

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 13

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=Ms7AgCew8iQ>
3. Dezember 2020 – Pastor J.D. Farag

Unsere Hochzeitsnacht – Teil 2

Weiter sagt der Bräutigam zu seiner Braut:

Hohelied Kapitel 4, Vers

„Komm mit mir vom Libanon, Braut, mit mir vom Libanon, o komm! Steig herab vom Gipfel des Amana, vom Gipfel des Senir und Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Panther.

Mit anderen Worten sagt der Bräutigam zu ihr: „Komm, bei mir bist du sicher. Ich werde dich beschützen vor den Löwen und den Panthern in den Bergen.“

Wenn Du ein Ehemann bist, will ich Dir sagen, dass Deine Frau geschützt werden und dass sie sich bei Dir sicher fühlen muss.

Weiter sagt der Bräutigam zu ihr:

Hohelied Kapitel 4, Verse 9-12

9 „Du hast mich bezaubert, meine bräutliche Schwester, du hast mich bezaubert mit einem deiner Blicke, mit einem der Kettchen an deinem Halsschmuck! 10 Wie schön ist deine Liebe, meine bräutliche Schwester, viel süßer (köstlicher) ist deine Liebe als Wein, und deiner Salben Duft geht über alle Wohlgerüche! 11 Von Honigseim triefen deine Lippen, meine Braut; Honig und Milch birgst du unter deiner Zunge, und deiner Gewänder Duft ist wie der Duft des Libanons! 12 Ein wohl verschlossener Garten ist meine bräutliche Schwester, ein verschlossener Born, ein versiegelter Quell.“

Nun sagt der Bräutigam, dass er von ihr „entzückt“ ist, wie es im Originaltext heißt. Das gefällt mir.

Darüber hinaus sieht er sie nicht nur als Braut, sondern geistlich auch als seine Schwester.

Wenn Du Dich vor der Hochzeit vergewissert hast, dass Deine zukünftige Frau geistig wiedergeboren ist, dann ist sie Deine Schwester in Christus und somit eine Tochter des himmlischen Vaters. Somit gilt es in Eurer Ehe, Eurem gemeinsamen himmlischen Vater zu gehorchen und Jesus Christus zu dienen.

Ich bin selbst Vater und habe eine Tochter. Als sie noch jünger war, kam sie eines Tages von der Schule nach Hause – das war noch vor der Zeit, als wir sie zu Hause unterrichteten – und weinte fast, als sie sagte: „Dieser Junge war so gemein zu mir!“. Ich war sofort auf 180 und fragte: „Wie heißt er?“ Und ich bin nur ein irdischer Vater, der selbst immer noch sündigen kann.

Aber wie wird erst der heilige Vater im Himmel sich erzürnen, wenn eines seiner Kinder angegriffen wird!

Ein einziger Blick von ihr hatte schon ausgereicht, um den Bräutigam zu bezaubern. Das Interessante dabei ist, dass das tatsächlich funktioniert. Als Ehemann weißt du sicher wie es ist, wenn deine Frau dich mit diesem bestimmten Blick anschaut. Bei mir ist es so, dass ich dann wie Wachs in ihren Händen bin. Der Bräutigam sagt hier: „Du hast mich entzückt, mein Herz zum Schmelzen gebracht und mich voll und ganz für dich eingenommen.“

Die Frauen wissen, was sie mit ihren Blicken erreichen können. König Herodes war von dem Blick Salomes so hingerissen, dass er ihr sein halbes Königreich schenken wollte.

Aber Frauen haben auch diesen tadelnden Blick. In diesem Fall fragt sich der Ehemann: „Oh, du meine Güte, was habe ich getan?“ Die Ehefrau geht dann automatisch davon aus, dass ihr Mann dies wüsste, aber oft ist das nicht der Fall. Als Ehemann vermag man es nicht, die Gedanken seiner Frau zu lesen. Auf die Frage des Ehemannes, was er denn jetzt verbrochen hat, kommt meist die Antwort von ihr: „Wenn ich dir das erst noch sagen muss, vergiss es!“ Der Ehemann weiß in der Regel nicht, was er falsch gemacht hat und will, dass seine Frau ihm sagt, was sie an ihm auszusetzen hat. Wenn dieser Austausch nicht stattfindet, dann kommt meist Folgendes zum Tragen: „Wenn Blicke töten könnten“. Ich denke, du verstehst, was ich meine.

Der Bräutigam spricht hier von ihrer Jungfräulichkeit und vergleicht sie mit einer versiegelten Quelle, die erst erschlossen wird, wenn die Zeit dafür gekommen ist und zwar für ihn allein.

Hohelied Kapitel 4, Verse 13-15

13 „Alles, was an dir sprosst, ist ein Lusthain (Paradies) von Granaten mit den köstlichsten Früchten, Zyperblumen samt Narden, 14 Narde und Safran, Würzrohr und Zimt samt allerlei Weihrauchstauden, Myrrhe und Aloe nebst allen edelsten Balsamgewächsen. 15 Eine Quelle im Garten bist du, ein Born voll sprudelnden Wassers, und Bäche, die vom Libanon rieseln.“

Der Bräutigam vergleicht die Schönheit und Reinheit seiner Braut mit den Herrlichkeiten im PARADIES!

Wir hatten ja bereits darüber gesprochen, wie Satan die Sexualität pervertiert. Wie weit ist diese verdorbene Sexualität heute von diesem Bild, das der Bräutigam hier von seiner jungfräulichen Braut zeichnet! Bitte zweifle nicht daran, dass Gott diesen „Garten“ und diese „Quelle“, die vielleicht vorzeitig und unrechtmäßig erschlossen wurde, nicht wieder versiegeln kann.

Ich denke, das ist der Hauptzweck dieser Illustration. Alles in einem Garten, was mutwillig zertrampelt wurde, kann wieder nachwachsen. Gott kann auch diesen „Garten“ in seiner ursprünglichen Schönheit und Reinheit wieder herstellen.

Denke einmal an den Garten Eden und an all die Pflanzen, die in einem Garten wachsen. Wir wissen das hier auf Hawaii zu schätzen, dass es immer gut riecht. Der Geruchssinn ist sehr stark ausgeprägt und setzt in einem besonderen Teil unseres Gehirns Erinnerungen frei, sobald wir einen bestimmten Geruch riechen. Es ist hier auf Hawaii wunderbar, wenn der Passatwind den Duft der Frangipani-Blüten, von Ingwer oder Tuberose verbreitet.

Ich liebe Tuberose. Bei unserer Hochzeitsreise waren wir auf dem Festland. Das ist schon viele Jahre her. Meine Schwiegermutter schenkte uns dazu einen Strauß Tuberose. Ich hatte diese Pflanze noch niemals zuvor gerochen. Ihr wunderbarer Duft erfüllte unser ganzes Hotelzimmer. Und immer, wenn ich jetzt Tuberose bekomme oder rieche, muss ich an unsere Hochzeitsreise denken.

Der Bräutigam beschreibt ihren „Garten“ als duftend, betörend und berauschend. Daraufhin sagt die Braut:

Hohelied Kapitel 4, Vers 16

„Erwache, du Nordwind, und komm, du Südwind! Durchhauche meinen Garten, dass seine Düfte zerfließen! Mein Geliebter komme in seinen Garten und genieße seine köstlichen Früchte!“

Sie hat den Garten ihrer Jungfräulichkeit und Reinheit für ihren Bräutigam verschlossen gehalten, bis der richtige Zeitpunkt der körperlichen Vereinigung in der Hochzeitsnacht gekommen war. Da sind dann beide EINS geworden. Von da an gehört ihr „Garten“ ihm, und die beiden werden ein Fleisch.

Als Ehefrau brauchst Du, was Deinen Körper anbelangt, nur das zu lesen, was der Apostel Paulus dazu schreibt in:

1.Korintherbrief Kapitel 7, Vers 4

Die Frau hat nicht über ihren Leib zu verfügen, sondern ihr Mann; gleicherweise besitzt aber auch der Mann kein Verfügungsrecht über seinen Leib, sondern die Frau.

Sobald eine Frau verheiratet ist, ist es nicht mehr ihr „Garten“, sondern der ihres Mannes. Das gilt auch umgekehrt. Dann gehört der Körper des Mannes der Ehefrau. Da blickt so manche Ehefrau, so wie meine es tut, auf den Körper ihres Mannes und sagt: „Schau dich an! Das ist mein Körper. Du solltest besser darauf achtgeben.“

Nach der Hochzeitsnacht gehört der Körper der Ehefrau dem Ehemann und seiner gehört ihr. Sie werden von Gott nicht mehr länger als zwei angesehen, sondern als EIN FLEISCH. Sie sind EINS.

Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

2.Korintherbrief Kapitel 11, Vers 2

Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer (ich bin eifersüchtig auf euch mit göttlicher Eifersucht); ich habe euch ja einem einzigen Manne verlobt, um euch Christus (dem Messias) als EINE REINE JUNGFRAU zuzuführen.

Und es heißt in:

Jesaja Kapitel 1, Vers 18

»So kommt denn her, wir wollen miteinander rechten (uns auseinandersetzen!« spricht der HERR. »Wenn eure Sünden auch rot wie Scharlach sind, sollen sie doch weiß werden wie Schnee; und sind sie auch rot wie Purpur, sollen sie doch weiß wie Wolle werden.«

Wie kann das geschehen?

Dazu heißt es schon im Alten Testament:

Jesaja Kapitel 61, Vers 10

»Laut frohlocken will ich über den HERRN, jubeln soll meine Seele über meinen Gott! Denn Er hat mich in Gewänder des Heils gekleidet, mir den Mantel der Gerechtigkeit umgelegt wie einem Bräutigam, der sich den Kopfschmuck nach Priesterart zurichtet (aufsetzt), und wie eine Braut, die ihr Geschmeide anlegt.

Sacharja Kapitel 3, Verse 3-5

3 Josua war aber mit unsauberen Gewändern bekleidet, während er vor dem Engel

stand. **4** Der nahm nun das Wort und gab den vor ihm stehenden (Dienern) die Weisung: **»Zieheth ihm die schmutzigen Kleider aus!«** Zu ihm aber sagte er: **»Siehe, ich habe deine Verschuldung von dir weggenommen und lasse dir Prachtgewänder anlegen!«** **5** Hierauf befahl er: **»Man setze ihm auch einen reinen Kopfbund (Turban) aufs Haupt!«** Da setzten sie ihm den reinen Kopfbund aufs Haupt und legten ihm die Prachtgewänder an, während der Engel des HERRN neben ihm stand.

Und im Neuen Testament heißt es dazu:

Offenbarung Kapitel 19, Vers 8

7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm (Jesus Christus) die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und **Seine Braut hat sich gerüstet, 8 und ihr ist verliehen worden, sich in glänzend weiße Leinwand zu kleiden«; die Leinwand nämlich, die bedeutet die Rechtthaten der Heiligen.**

Bei der Hochzeit des Lammes werden wir mit der Gerechtigkeit von Jesus Christus bekleidet sein. Dann sieht Er uns als reine, jungfräuliche Braut.

Das, was Paulus in **2.Kor 11:2** schreibt, ist von allergrößter Bedeutung. Ich weiß, dass es für Männer schwierig ist, sich als Braut Christi zu sehen. Für die Frauen ist das eine wunderbare Vorstellung. Aber die Männer sollten dies aus der Perspektive der EHEBEZIEHUNG und der FAMILIENBEZIEHUNG verstehen.

Die eheliche Beziehung ist ein Mikrokosmos zu dem, wie es einst für uns im Himmel bei unserem himmlischen Vater sein wird. Im Himmel wird zwar nicht geheiratet, aber es findet dort unsere Hochzeit mit dem Lamm Gottes statt. Und wir stehen – als Brautgemeinde – an Seiner Seite als SÖHNE und TÖCHTER GOTTES. Das bedeutet, dass wir, als Jünger und Jüngerinnen von Jesus Christus, Geschwister in der Familie des himmlischen Vaters sind.

Das ist auch der Grund, weshalb Satan so sehr danach trachtet, Familien zu zerstören, und er hasst die christliche Ehe. Denn sie stellt einen Mikrokosmos zu unserer Ehe mit Jesus Christus, als unserem Seelenbräutigam, dar.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache